

suitesk

so genannte Alte Musik auf nicht-historischem Tasten-Instrument

Alessandro Scarlatti (1660-1725)
Variazioni sulla "Follia di Spagna"

Bernardo Pasquini (1637-1710)
Ricercare
Sonata

John Bull (1562/63-1628)
Pavana - Galiard to the Quadran Pavan

Jan Pieterszon Sweelinck (1562-1621)
Paduana Lachrimae colorirt (nach John Dowland)

William Byrd (1543-1623)
Passamezzo - Galiard
QUI PASSE: form y ladye nevell.
Pavana - Galliarda

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Suite

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-88)
12 Variations auf die Folies d'Espagne

Zugabe:

Johann Jakob Froberger (1616-67)
Meditation, faist svr ma Mort fvtvre la quelle se jove lentement avec discretion

Die Fülle der überlieferten Musik aus der Zeit vor 1750 (die für gewöhnlich Alte Musik genannt wird, wenn es auch durchaus sinnvoll wäre, eine Zäsur vor der hochbarocken Musik zu setzen oder aber wesentlich später - sogar die Musik bis 1850 wird ja inzwischen oft auf historischen Instrumenten gespielt ...), diese Fülle ist gar nicht ermesslich. Zumeist nicht gut zugänglich, weil oft nicht ediert oder als Faksimile (was Spezialkenntnisse alter Notationsgepflogenheiten voraussetzt) oder in so miserablen Ausgaben aus dem späten 19. oder frühen 20.Jh., dass der Sachverhalt nicht mehr nachvollzogen werden kann ...

Ebenso ist bedenkenswert, dass diese Musik zumeist Ergebnis der jeweiligen improvisatorischen Praxis war. Die heutige Vorstellung eines Werks oder gar Kunstwerks gilt so erst seit dem späten 18.Jh. ebenso wie Auftrag bzw. Selbstverständnis der Komponisten, die sich in früheren Zeiten in ihrer Ausbildung und Tätigkeit eher als (Kunst-)Handwerker verstanden. Auch der Prozess von Probe und Aufführung hatte völlig andere Rahmenbedingungen als heute. DAS ALLES wird im heutigen Konzert # 32 mitschwingen. Mit dem Begriff *suitesk* überschrieben wird dieser - nicht stringent - zusammengestellte Abend ausloten, was die Vielfalt der Ausdrucksformen, der überkommene Formenkanon und die jeweilige stilistische Sprache hergibt.

DAS ALLES erinnert auch an die beliebige Wahl der Instrumente (bei all den Gelegenheiten für sich oder häuslich zu musizieren, in der sakralen Musik oder bei offiziellen Anlässen): neben der Cembalo-Familie (Clavicembalo, Clavecin, Harpsichord, Spinett, Pedalcembalo) waren vor allem das Clavichord (und Pedal-Clavichord) und verschiedene Orgel-Instrumente (Portativ, Positiv, Truhenoriel, Regal) verbreitet. Zumeist war die Literatur nicht einem Instrument zugeschrieben (auch wenn die Faktur mancher Stücke eindeutig ist). Und es gab fließende Übergänge ins Repertoire für Laute, Harfe, Cymbalom und Consort sowie reichlich Übertragungen vokaler Musik (die auf diese Weise studiert und verbreitet wurden).

Nebenbei bemerkt fand die Wiederentdeckung im 19./20.Jh. an den Instrumenten der Zeit statt: Klavier bzw. Flügel, (Pedal-)Harmonium oder (pneumatische Industrie-)Orgel. Erst seit den 1980er Jahren kann man ernsthaft von einer adäquaten Einfühlung in die Klangwelt der früheren Jahrhunderte sprechen.

Somit ist die heutige Auswahl eine zufällige und nicht wirklich authentische, die einfach nur gespielt und gehört werden möchte und dies mit Freude: *suitesk*.

DAS ALLES können Sie zu Ihrem Projekt werden lassen: austauschen, weitersagen, spenden, wiederkommen ... Informationen: <http://organworks.de/index.php/das-alles>